

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Casino für Gäste und Bevölkerung von Schwyz.

Montag, 29. Oktober 1956

10.00 Festgottesdienst auf dem Seminarplatz; Ehrenpredigt – 12.30 Festbankett im Casino – 15.00 Festzug auf die Archivwiese; offizieller Festakt – 18.00 Nachtessen in freigewählten Gaststätten; Klassentreffen. Gemütliches Zusammensein.

Dienstag, 30. Oktober 1956

08.30 Requiem für die verstorbenen Ehemaligen in der Kapelle Rickenbach – 09.30 Ausflug der Seminaristen. Fahrt der Lehrerschaft zur Jubiläums-Generalversammlung des kantonalen Lehrervereins.

Für alle Schulen des Kantons Schwyz ist der Montag als Jubiläumstag des Lehrerseminarsschulfrei. Für die Lehrpersonen, die an der Lehrerkonferenz teilnehmen, ist auch der Dienstag schulfrei.

Um außerkantonalen Ehemaligen die Teilnahme an der Jubiläumsfeier zu ermöglichen, wird der Regierungsrat des Kantons Schwyz die betreffenden Erziehungsdepartemente ersuchen, die Festteilnehmer zu beurlauben.

Die Gründung des kantonseigenen Lehrerseminars wurde nur möglich durch die hochherzige Spende von Oberstleutnant Alois Jütz, gest. 1848. Am 16. November 1856 wurde das Seminar im »Seehof« in Seewen eröffnet. In den Jahren 1867/68 wurde in Rickenbach ein eigenes Haus erbaut, das am 4. November 1868 bezogen werden konnte. Über 1000 Lehrer sind als Zöglinge durch das Haus gegangen. Der Wert dieser einzigen höhern kantonalen Lehranstalt läßt sich nicht in Zahlen und Worte fassen.

Die schulische Auswirkung und Ausstrahlung des kantonalen Lehrerseminars, die Opfer des Schwyzer Volkes und seiner Behörden für diese Lehrerbildungsstätte, aber auch die Achtung des Lehrerstandes, lassen eine feierliche Begehung des Zentenariums voll auf rechtfertigen.

Auf die Jubiläumsfeier erscheint eine bebilderte, vollständige Festschrift. Alle Ehemaligen von Rickenbach sind dringend gebeten, sich bei der Erziehungskanzlei des Kantons Schwyz, Schwyz, für dies Jubelfest anzumelden. Wir erwarten an dieser Schau der »Al-

ten und Jungen« des Lehrerseminars alle, die durch unsere Lehrerbildungsanstalt gingen.

W. K. Kälin

Schweizerischer Turnlehrerverein

Ausschreibung von Winterkursen 1956.

Im Auftrage des EMD führt der Schweizerische Turnlehrerverein folgende Kurse für Lehrer und Lehrerinnen durch:

a) *Lehrerskikurse*: 26. bis 31. Dezember 1956.

1. Diablerets – 2. Mts Chevreuils (mit Vorbereitungsklasse für das SI-Brevet) – 3. Wengen – 4. Grindelwald – 5. Sörenberg – 6. Stoos – 7. Vorbereitungskurs für das SI-Brevet für Deutschsprechende. *Iltios*. Der Vorbereitungskurs ist obligatorisch für den Besuch des SI-Kurses im Frühling.

b) *Eislaufkurse*:

1. Basel – 2. Lausanne.

Allgemeines: Die Ski- und Eislaufkurse sind für amtierende Lehrpersonen bestimmt, die Ski- oder Eislaufunterricht erteilen oder Skilager leiten. Anmeldungen ohne einen diesbezüglichen Ausweis der Schulbehörden werden nicht berücksichtigt. Anfänger können an den Kursen nicht aufgenommen werden.

Entschädigungen: Taggeld Fr. 8.50, Nachtgeld Fr. 5.– und Reise.

Die Anmeldungen (Format A4) haben folgende Angaben zu enthalten: Name, Vorname, Beruf, Jahrgang, Unterrichtsstufe, genaue Adresse, Zahl und Art der besuchten Winter- und Sommerkurse. Sie sind bis zum 18. November an Max Reinmann, Turnlehrer, Burgdorf, einzureichen. Alle Angemeldeten erhalten Auskunft über Berücksichtigung und Zuteilung anfangs Dezember. Wir bitten daher, unnötige Anfragen zu vermeiden.

Für die TK des STL

Der Präsident:

N. Yersin, Lausanne

Bücher

Festschrift Carl Günther Druck National-Zeitung, Basel, 1956. 294 Seiten. Kantonales Lehrer- und Lehrerinnen-seminar Baselstadt.

Als Festschrift geplant, wurde daraus eine Gedenkschrift, da Dr. Carl Günther, Direktor des Kantonalen Lehrerseminars Basel-Stadt, inzwischen gestorben ist. 28 Beiträge aus dem Gebiete der Erziehung und des Unterrichtes. Neben Lokalem kommen Fragen grundsätzlicher Art zur Sprache. So die Frage der Geschlechtertrennung in den Schulen, im Beitrag von Otto Wild: Se- oder Ko-Edukation. Hier werden Gesichtspunkte gestreift, die bei der Lösung dieses Problems nicht übersehen werden dürfen. Sehr anregend und als eine Ergänzung des in der »Schweizer Schule« erschienenen Artikels: Auch der Schwache muß mit! von Johann Schöbi ist der Aufsatz von Anton Brenner: Auch der begabte Schüler hat ein Recht auf Rücksichtnahme und Förderung. Lehrer und Lehrerinnen des Lehrerseminars Basel-Stadt haben in dieser Sammel-schrift ihrem Direktor ein sprechendes Denkmal gesetzt. Jy

JOSEF NIKLAUS ZEHNDER: *Der Goldauer Bergsturz*. Seine Zeit und sein Niederschlag. Verlag Bergsturzkommision, Goldau 1956. 178 Seiten. Reich illustriert. Fr. 3.80.

In vierzehn Kapitelchen werden die erschütternde Naturkatastrophe des Goldauer Bergsturzes vom 2. September 1806 mit Vorgeschichte und Folgen sowie die geologischen, kulturgeschichtlichen, wirtschaftlich-technischen Verhältnisse im Tal bis heute detailreich, spannend und lehrreich erzählt und dargestellt. Was an tragischen Einzelschicksalen berichtet wird, bietet reichen Stoff zum Erzählen. Reizvolle Einzelheiten über einen geplanten Tunnelbau unter dem Bergsturzschnitt hindurch, über die frühere Rigibesteigung, übers frühe »Altern der Weiber« wegen eines überhandnehmenden Kaffeegenusses um 1791 us w. usw. machen das Lesen zugleich zum Genuß. Nn

ERNST GRAUWILLER: *Gedankensplitter aus der Schulinspektion*. Buchdruckerei Lüdlin AG, Liestal. 1956. 48 Seiten, Fr. 2.-.

Ein kleines Schriftchen, kaum 48 Seiten zählend, und dennoch wie ein großes Glasfenster anmutend. Matte Scheiben verwendet der Verfasser für Zeit- und Ortsbedingtes. In warmen, ja aufdringlichen Farben hingegen zeichnet Ernst Grauwiller das ewig Gültige im Lehrer- und Erzieherberuf: die pädagogische Liebe und unentwegte Beharrlichkeit, die entfernte und nahe Vorbereitung der Unterrichtsstunden, die Wiederholungen in mannigfaltiger Weise und in allem Tun des Lehrerseins eine echte und tiefe Menschlichkeit. Auf Seiten der Schüler hebt der Verfasser hervor ihre Eigentätigkeit in einer frohen Atmosphäre, denn aktiv und froh sein, das ist das Hauptanliegen der heutigen Jugend. Auch das Religiöse kommt zum Wort. Jy

C. W. CERAM: *Enge Schlucht und Schwarzer Berg*. Entdeckung des Hethiter-Reiches. Rowohlt-Verlag, Hamburg 1955. 248 S., 47 Abb. im Text, 55 Bilder auf 49 Kunstdrucktafeln, 1 Faltkarte.

Ceram ist bekannt geworden durch sein erstes Buch »Götter, Gräber und Gelehrte«, das er einen Roman der Archäologie nannte. Von einem ähnlichen Untertitel sieht er selbst für dieses zweite Buch ab; denn die Geschichte der Entdeckung des Hethiter-Reiches hat nichts Abenteuerliches an sich. Um so angenehmer überrascht es, daß Ceram es versteht, sogar dieses Buch mit Spannung zu laden, und zwar mit einer Spannung, die wissenschaftlich gebildeten Lesern auch etwas bietet (wie die Kapitel »Über die Kunst der Entzifferung« und »Die Wissenschaft vom historischen Datum«). Ferner gibt der Verfasser nicht nur die Entdeckungsgeschichte, sondern vermittelt auch die wichtigsten Kenntnisse über die Hethiter. Wenn er deren kulturelle Bedeutung unterschätzt, so wird ihm nicht nur der Hethitologe Bossert, sondern auch der Altphilologe Lesky mit Recht widersprechen. Die Ausstattung des Buches ist glänzend. Der Leserkreis reicht vom Gelehrten bis zum Gymnasiasten der oberen Klassen und schließt jeder-

mann ein, der sich für Fragen der Geschichte des Altertums interessiert.

E. v. T.

PROF. DR. HANS BOESCH: *USA*. 272 Seiten, 8 vierfarbige Illustrationen, 1 vierfarbige Karte, 6 Flugaufnahmen, 7 Tafeln, 17 Figuren. Verlag Kümmerly & Frey, Bern 1956. Fr. 19.75.

Schon viel ist über die USA. in der geographischen Literatur geschrieben worden – Wertvolles und Märchenhaftes. Dieses Buch jedoch zeugt von der gründlichen Kenntnis des Verfassers der amerikanischen Verhältnisse und ist die Frucht langjähriger, wissenschaftlicher Forschertätigkeit. In sachbestimmten Abschnitten erläutert der Verfasser die ganze Entwicklung des Kontinentes, zeigt die durch die Natur diktierte Verschiedenart der Siedlungspolitik, die Veränderung des Landschaftsbildes durch den Menschen, den Wandel vom Agrarstaat zur Großindustrie. Alle Kapitel sind mit kurzen, zutreffenden Einleitungen versehen, die allein schon die brennenden Probleme erhellen: »Europa verschwendet die Menschen und schonet die Dinge; Amerika verschwendet die Dinge und schonet die Menschen!« Die zahlreichen Tabellen und träfen Statistiken machen das Buch sogar zu einem kleinen Nachschlagewerk, das in jeder Lehrerbibliothek sehr wertvoll sein kann. Außerdem hat der Verlag eine ausgezeichnete Ausstattung beige-steuert. th.

ARBEIO: *Leben und Leiden des hl. Emmeram*. Lateinisch und deutsch, ed. Bernhard Bischoff. Ernst Heimeran, München 1953. 108 S., 8° Leinen, DM 5.-.

Daß in die Reihe der bekannten Tuscolum-Bücher nun auch ein frühmittelalterlicher Text (8. Jahrhundert) Aufnahme gefunden hat, mag lokalpatriotische Gründe gehabt haben (mit diesem Büchlein beginnt die bayrische Literatur), wird aber trotzdem zu be-

grüßen sein, da so eine hagiographische Arbeit jener Zeit einem weiteren Publikum zugänglich wird, das ohne Übersetzung (auch klassischen Philologen geht's nicht besser) mit dem Urtext allein nicht viel anfangen könnte. Über dessen (barbarisches) Latein, über den Autor und seinen Helden gibt der Herausgeber im Nachwort jeden gewünschten Aufschluß; auch hat der Verlag das Buch mit einigen Bildern ausgestattet, die Darstellungen des hl. Emmeram aus verschiedenen Zeiten bieten. E. v. T.

FRIEDRICH HEER: *Begegnung mit dem Feinde*. Paulus-Verlag, Recklinghausen. 68 Seiten.

Der bekannte österreichische Historiker und Kulturkritiker legt kein ausgereiftes und menschlich weises Werk vor. Schon die Sprache ist erregt und erweckt oft unseren Widerspruch. Aber es ist ein echt christliches Werk, das jedem Leser sicheren und reichen Lohn gibt.

Heer zeigt unbesprochene, verschwiegene und teils noch nicht erkannte Sei-

ZÜRICH Institut Minerva

Vorbereitung auf

Universität · ETH

Handelsabteilung · Arztgehilfenschule

In Reinach (Baselland) ist die Stelle eines

Reallehrers

sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Antritt sofort. Anmeldungen sind unter Beilage von Ausweisen bis 10. Oktober 1956 an A. Feigenwinter, Präsident der Schulpflege, erbeten.

Kirchliche und weltliche **Chor-Musikalien**

■ Große Auswahl ■ Rasche Lieferung

Musikverlag Willi Cham

Telephon (042) 6 12 05

ten heutiger christlicher Existenz. Er schrieb gleichsam das erste Blatt in dem großen Werke der religiösen Koexistenz. Der Glaubensfeind ist oft viel mehr unser Erzieher, Mahner, Kündiger verschütteter christlicher Uranliegen als der Verneiner bester Werte. Christ werden heißt in »Feind« Beziehung existieren, heißt des Gegners Anliegen liebend bedenken und in den eigenen Glaubensbereich hineinnehmen. Wieviel Widerspruch wäre möglich, wieviel müßte klarer gesagt sein! Aber das alles zählt nicht. Der große Wert dieser Arbeit besteht in dem, was in uns an »feindoffenem«, weltoffenem Christentum erbaut wird. Darum ist Heers Arbeit im tiefsten Wortsinne eine erbauliche Arbeit. *Alfons Reck*

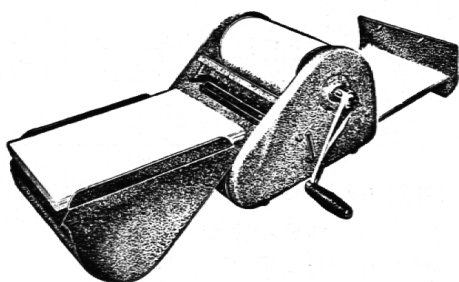
PHILIPP LERSCH: *Vom Wesen der Geschlechter*. 2. Aufl., 127 S. Verlag Reinhardt, Basel. Kart. Fr. 5.80. Diese Schrift ist erfreulich und gesund, weil der Verfasser sich an die Natur anschmiegt und die morphologischen, biologischen und psychischen Voraussetzungen des verschiedenen Verhaltens von Mann und Frau nicht konstruiert, sondern in ständiger Beobachtung findet. Immerhin vermißt man in dieser 2. Auflage jede neue Problemstellung. Die Literaturverweise gehen auch meist nicht über 1934 hinaus. Hätte Lersch sich weniger mit Schopenhauer und mehr mit echten religiösen Quellen befaßt, wären seine gesunden natürlichen Ansätze in die eigentlichen und großarti-

gen Tiefen männlicher und fraulicher Existenz vorgetrieben worden. Das ist weniger Kritik als Wunsch, denn Lersch zeigt, daß er solcher Leistung wohl fähig wäre. *Alfons Reck*

Dokumentenmappe

Schweizerischer Katholischer Frauenbund. Juristische Kommission. Dokumentation: Schund- und Schmutzliteratur. 7 Beilagen: Kitsch, Bild des Menschen in der Kolportage, Bundesanwaltschaft über Schund- und Schmutzliteratur, Bericht des St.-Galler Regierungsrates, praktische Abwehrmaßnahmen, Verzeichnisse. Zentralstelle SKF, Burgerstraße 17, Luzern. Fr. 5.-. (Bedeutsames Material, ausgezeichnete Orientierung.) *Nn*

Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Reproduktion ist der neue Umdruckapparat

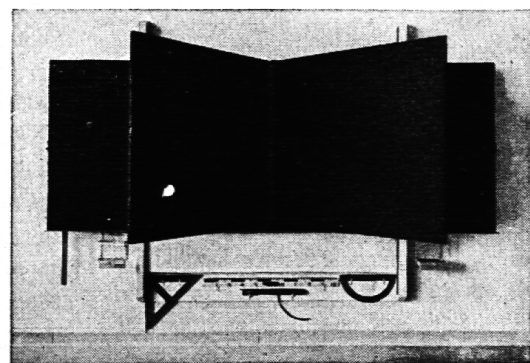


Cito-Master 115 Schweizerfabrikat

Für Zeichnungen aller Art, in der Heimatkunde, Botanik, Geometrie, Geographie, Musik und Gesang, Schulaufgaben, Stundenplänen, Bi-

bliotheksverzeichnissen, Zirkularen, Programmen, Formularen usw. gibt es nichts Geeigneteres. Cito-Master arbeitet ohne Matrizen und ohne Einfärbung, sauber und rasch. Er liefert mehrfarbige Abzüge in einem Arbeitsgang. Die Originale können aufbewahrt und wiederverwendet werden. Cito-Master ist leicht und handlich. Cito-Master ist der ideale Schulapparat. Sein Anschaffungspreis von nur Fr. 250.-/270.- amortisiert sich. Die schöne und gediegene Ausstattung entspricht der außerordentlichen Leistung. Verlangen Sie Vorführung.

Cito AG Basel Abteilung Umdruckapparate
St. Jakobsstraße 17 - Telephon (061) 34 82 40



Schultische ■ Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß die Spezialfabrik

Hunziker Söhne Thalwil

Schulmöbelfabrik AG Telephon 92 09 13 Gegründet 1880
Lassen Sie sich unverbindlich beraten



PALOR AG.
Niederurnen Tel. 058/4 13 22
Technisches Büro in Rheineck

